

54 Vereine gehören dem Schützenbezirk Schwarzwald-Hohenzollern an. Ihre Delegierten waren beim Bezirksschützentag aufgerufen einen neuen Bezirksoberschützenmeister (BOSM) zu wählen. Ein Jahr hatten der erste Bezirksschützenmeister (BSM), Albert Bähr, und der zweite BSM Lothar Ott das Amt kommissarisch mit übernommen.

Bähr stellte sich bei der anstehenden Neuwahl für den Posten des BOSM zur Verfügung. Allerdings nicht, ohne zuvor noch auf die Vorkommnisse, die zum vorzeitigen Rücktritt Oehmes geführt hatten, Stellung zu beziehen. In den letzten Jahren hätten sich acht Amtsinhaber nicht mehr zur Wahl gestellt oder seien wegen destruktiven Kommentaren zurück getreten. "Von den Motzern stellt sich aber keiner für ein Amt zur Verfügung", wusste Bähr und bezeichnete dieses Verhalten als kontraproduktiv. Umso mehr freute sich Bähr, dass es dennoch gelungen sei, für nahezu alle Posten Kandidaten zu finden – außer einer Damenleiterin.

Unter der Wahlleitung von Lothar Ott erhielt Albert Bähr 140 Ja-Stimmen und wurde bei zwei Nein-Stimmen und einer für ungültig erklärten Stimme mit großer Mehrheit zum neuen BOSM gewählt. Zum ersten BSM wurde Karl-Heinz Hofmeister mit 136 Ja-Stimmen bei acht Nein-Stimmen und einer ungültigen Stimme gewählt.

Anstelle eines Bezirkssportleiters gibt es künftig eine Bezirkssportleitung. Sie wurde mit Helmut Steis und Rolf Schneider neu besetzt, die sich Organisation und EDV-Tätigkeit untereinander aufteilen. Wieder gewählt wurden Bezirksjugendleiter Joachim Opiz, der aber lediglich einer halbierten Amtszeit von zwei Jahren zustimmte sowie Bezirksschifführerin Petra Kienzle und Bezirksschulungsleiter Ernst Ziegler.

Bähr, der sich für das in ihn gesetzte Vertrauen bedankte, lud alle zum Landesschützentag am 25. April nach Fellbach und zum nächsten Bezirksschützentag am 12. März 2016 in den Schützenkreis Zollern-Alb ein.

Angriffe nicht tragbar

Schwarzwälder-Bote, 15.03.2015 15:32 Uhr

(ds). Nach vier Jahren im Amt war Heiner Oehme im vergangenen Jahr als Bezirksoberschützenmeister zurückgetreten. Anfeindungen und Beleidigungen aus den Reihen der Schützen, auch gegenüber seiner Familie, waren diesem Schritt vorausgegangen.

"In allen Sportarten sind Beleidigungen und Angriffe auf ehrenamtliche Mitarbeiter nicht tragbar", hatte Sportkreis-Präsident Alfred Schweizer kurz zuvor in seinem Grußwort beim Festakt zum 63. Bezirksschützenfest betont. Und er hatte die Schützen im Saal gefragt: "Muss die unterste Schublade heraus gezogen und in anonymer Form eine Führungsperson und dazu sogar noch dessen Frau und Familie auf bösartige Weise angegriffen werden?"

Schweizer erhielt von den Anwesenden dafür ebenso Applaus wie Heiner Oehme, der von der gesamten Bezirksvorstandschaft mit einer ehrenden Urkunde verabschiedet wurde. Nach seinem plötzlichen Rücktritt hatten die beiden Stellvertreter Albert Bähr und Lothar Ott seine Aufgaben mit übernommen.



Blank und Lehner vorn

Schwarzwälder-Bote, 15.03.2015 15:32 Uhr



Beim Bezirksschützentag wurden die neuen Schützenkönige und Ritter gekürt. Unser Bild zeigt von links: Martin Bantle, Bezirkssportleiter Helmut Steis, Markus Blank, Jessica Forker, Christian Lehner und Bezirksjugendleiter Joachim Opiz. Foto: Sannert

(ds). Auf der hochmodernen Schießanlage der SABt Durrweiler hatten die Schützen am Vormittag das Bezirksschützenkönigsschießen ausgetragen. Am Nachmittag bekamen die neuen Schützenkönige beim Bezirksschützentag in der Festhalle Pfalzgrafenweiler ihre Königsketten um den Hals gehängt und die Ritter erhielten ihren Ritterschlag.

Neuer Bezirksschützenkönig wurde bei den Erwachsenen Markus Blank vom SV Nordstetten mit einem 35,2 Teiler. Der letztjährige Schützenkönig, Martin Bantle (SV Herrenzimmern), wurde mit einem 42,1 Teiler erster Ritter; Andreas Wirth (SSV Starzach) mit einem 45,8 Teiler zweiter Ritter.

Bei der Jugend holte sich Christian Lehner von der gastgebenden SABt Durrweiler mit einem sagenhaften 17,4 Teiler die Königswürde. Zum ersten Ritter wurde Jessica Forker (SGi Denkingen) mit einem 38,6 Teiler und zum zweiten Ritter Kai Bayer (SV Roßwangen) mit einem 56,4 Teiler geschlagen.

Neuer Bezirksschützenkönig wurde bei den Erwachsenen Markus Blank vom SV Nordstetten mit einem 35,2 Teiler. Der letztjährige Schützenkönig, Martin Bantle (SV Herrenzimmern), wurde mit einem 42,1 Teiler erster Ritter; Andreas Wirth (SSV Starzach) mit einem 45,8 Teiler zweiter Ritter.

Bei der Jugend holte sich Christian Lehner von der gastgebenden SABt Durrweiler mit einem sagenhaften 17,4 Teiler die Königswürde. Zum ersten Ritter wurde Jessica Forker (SGi Denkingen) mit einem 38,6 Teiler und zum zweiten Ritter Kai Bayer (SV Roßwangen) mit einem 56,4 Teiler geschlagen.

Zentrum mit Leben füllen

Schwarzwälder-Bote, 15.03.2015 15:31 Uhr



Mit dem traditionellen Fahneneinmarsch begann der 63. Bezirksschützenfest des Bezirks Schwarzwald-Hohenzollern in der Festhalle in Pfalzgrafenweiler. Foto: Sannert



Der 63. Bezirksschützenfest Schwarzwald-Hohenzollern wurde mit dem Fahneneinmarsch in die Festhalle in Pfalzgrafenweiler feierlich eröffnet. Gastgeber war diesmal die Schützenabteilung Durrweiler.

Nach einigen Musikstücken der Musikvereine Pfalzgrafenweiler und Wittlensweiler hieß der erste Bezirksschützenmeister (BSM) Albert Bähr seine Schützenschwestern und -brüder sowie die zahlreichen Ehrengäste, darunter die Landesoberschützenmeisterin Hannelore Lang und Sportkreispräsidenten aus dem gesamten Schützenbezirk, den Parlamentarischen Staatssekretär und Mitglied des Deutschen Bundestags, Hans-Joachim Fuchtel, seinen Parteikollegen, CDU-Landtagsabgeordneter Norbert Beck sowie Bürgermeister Dieter Bischoff willkommen.

Alle drei – Fuchtel, Beck und Bischoff – lobten das gute Miteinander unter den Schützen und ihr Engagement für die Jugend, die in den Schützenvereinen soziale Kompetenz vermittelt bekämen, Gemeinschaft und Mitverantwortung, Teamwork und Fairplay kennen lernten. Und sie waren sich einig darin, dass Waffenmissbrauch bei den Schützenvereinen kein Thema und Schützen deshalb nicht unter Generalverdacht zu stellen seien.

Den Schützen seien nach den Vorfällen in Winnenden und in Dänemark bereits jede Menge Restriktionen zugemutet worden, erklärte Norbert Beck. Seiner Meinung nach helfe es nichts, das Waffengesetz immer weiter zu verschärfen. "Unser Problem in Deutschland sind nicht die legalen Waffen und damit nicht die Waffenbesitzer, also Schützen und Jäger", machte er deutlich und fügte hinzu: "Das Problem ist der Missbrauch von illegalen Waffen". Der Staat sei deshalb aufgerufen, durch härtere Strafen verstärkt gegen illegalen Waffenbesitz vorzugehen.

Ein ganz anderes Problem brannte der Landesoberschützenmeisterin Hannelore Lange unter den Nägeln. Sie berichtete den Anwesenden vom geplanten Bau des Schulungszentrums in Ruit: "Es ist ein Meilenstein in der Geschichte unseres Verbands" – und mit Baukosten in Höhe von 6,5 Millionen Euro auch ein recht teurer. Zwei Millionen erhält der Landesverband als Zuschuss vom Württembergischen Landessportbund, eine Million stehen ihm als Eigenkapital zur Verfügung. Für die restlichen 3,5 Millionen Euro muss ein Darlehen aufgenommen werden.

Dass zeitgleich, wenn auch erstmals nach 14 Jahren, eine Beitragserhöhung beschlossen wurde, schien vielen Schützen nicht so recht zu schmecken. Hannelore Lange betonte jedoch, dass sie nichts mit dem Neubau zu tun habe und erklärte: "Die Finanzierung des Schulungszentrums steht ohne Beitragserhöhung auf sicheren Zahlen". Spenden, so die Landesoberschützenmeisterin, seien jederzeit willkommen. "Es ist unser Schulungszentrum", sagte sie zum Schluss und rief alle Schützen dazu auf: "benutzt es, füllt es mit Leben".

Freudenstadts Sportkreispräsident Alfred Schweizer hob in seiner Rede die Verdienste der Schützen um den Sport im Allgemeinen und für die Jugendarbeit im Besonderen hervor. "Gerade in der heutigen Zeit, einer Zeit voller Veränderungen, voller Orientierungsprobleme für unsere Jugendlichen ist euer Einsatz in den Schützenvereinen ein wichtiger Stabilisator, ein Garant für Kameradschaft und Geselligkeit", betonte er.

Bevor die Schützenkönige und verdiente Schützen geehrt wurden, stellte Oberschützenmeister Hartmut Klumpp allen Schützen und Gästen kurz den gastgebenden Verein, die SAbt Durrweiler vor, der 161 Schützen, davon 20 Jugendliche, angehören. Sie sorgte auch für das leibliche Wohl ihrer Gäste.

Im Arbeitsteil des Bezirksschützentags standen die Neuwahlen im Vordergrund (siehe eigenen Bericht). Nach Kassenbericht, Kassenprüfungsbericht und Entlastung bestand kein Wunsch nach einer Aussprache. Die Berichte der Referenten und Obmänner wurden in schriftlicher Form vorgelegt.